

Retourkutschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lange Winterabende

Heinrich Wiesner: Literaturquiz, Nr. 40

Auch wenn 12 Lösungen kaum für die Teilnahme an der Auslosung reichen dürften, möchte ich Ihnen doch das Ergebnis manch interessanter Stunde des Nachschlagens zusenden. Da ich nicht sehr bewandert bin in neuerer deutscher Literatur, war ich schliesslich doch ohne Chance, alles zu finden. Ich bin aber gespannt auf die Auflösung und habe mir vorgenommen, im Laufe des Winters alle 20 Romane, ob schon einmal gelesen oder nicht, zu lesen.
K. Honndorf, Zürich

Einseitig

Heinrich Wiesner: «Gesucht wird» in Nr. 39

Im Nebi fahnde ich jeweils zuerst nach dem «Gesucht wird» in der Rätselcke. Unseren Johannes Paul II. haben Sie auch gar einseitig beschrieben. Als Schaf seiner Herde habe ich ihn ganz anders kennengelernt, nämlich als gütigen und frohen Menschen. Von einer Ver-teufelung Andersgläubiger habe ich

noch nie etwas gemerkt, auch wenn er mutig zu seiner Überzeugung steht.

Den Widersacher hat er nicht aus dem Mittelalter geholt. Bitte lesen Sie im Neuen Testament, z.B. das Wort des Herrn an Petrus: «Satan hat verlangt, euch zu sieben, wie man den Weizen siebt, du aber stärke deine Brüder.»

Um Ihre eigenen Worte zu gebrauchen: «Sie glauben nur, was Sie glauben wollen.»

Hedwig Estermann, Luzern

2 x Beo

fhz: «Alter Trottel», Nr. 43

Dieser Beitrag hat mich sehr amüsiert, denn ich erlebte etwas Ähnliches mit «meinem» Beo im Basler Zolli in den zwanziger Jahren. Auch er flog frei, kam aber zurück auf meine Hand, wenn ich ihn rief. Eben war er da wieder einmal gelandet, als er eine hinzukommende, dunkelhäutige Dame mit den Worten «Du cheibe Chalb» begrüßte, die er von Schulkindern aufgeschnappt hatte. Weil die



und auch ich erhielt später eine Kopie, aber leider ohne die Dame. Sie liess sich dann auch noch mit einem Wildschweinferkel fotografieren. So wurde ich mit Josephine Baker bekannt. Dr. Carl Stemmler, Basel

*

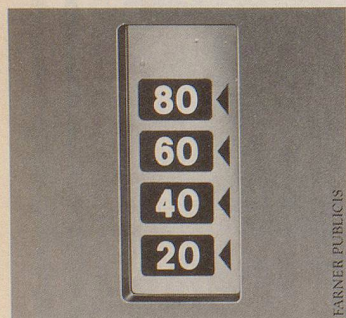
Solche schwarze Schwätzer mit gelbem, grossem Schnabel sind nicht nur zürcherische bzw. deutsche Eigenart, es gibt sie auch im Zolli (zu Basel, natürlich), wo sie – ich glaube es sind zwei – nach Belieben ihr Unwesen treiben: Unaufgefordert und völlig überraschend: «Guete Daag!» in nobelstem Baselditsch.

Eine seltsame Geschichte ereignete sich wirklich im Berner Jura: In einem Restaurant (es war sicher Sonntag) – ich weiss nicht mehr genau wo – war am Eingang bzw. Ausgang ein kleiner Käfig aufgestellt. Wir bemerkten ihn erst nach einiger Zeit (wir waren beim Dessert angelangt), weil ein so unscheinbarer schwarzer Vogel drin sass. Erstaunt fragten wir uns: Wieso haben die Leute Amseln in

Dame sich mit dem Vogel fotografieren lassen wollte, musste zuerst der Direktor angefragt werden. Der verbot dies, und «Beo» musste in seinen Käfig zurück. Am selben Nachmittag erschien die Dame wieder, diesmal begleitet vom Fotografen J. Weiss und dem amerikanischen Konsul, der eine schriftliche Erlaubnis der Direktion vorwies. Also wurde das Foto gemacht,

Für diese Höchstleistung gi

Das ist unerreichte Spitzentechnik: der neue Philishave HS 950 mit dem sensationellen Accu-Meter. Ladezustand jederzeit sichtbar von 100% bis 20%! Ein akustisches Signal meldet sofort das Erreichen der Reservekapazität. Und noch ein Rekord: In nur 1 Stunde ist der Philishave HS 950 wieder 100%ig aufgeladen – immer volle Einsatzbereitschaft dank zuverlässiger Super-Elektronik.



Käfigen, die gibt's doch überall? War das vielleicht doch kein Poulet, das wir bestellt hatten? Allgemeines Unbehagen machte sich breit, wir zahlten und begaben uns zum Ausgang. Als wir den kleinen Drahtkäfig passierten, krächzte das schwarze Vieh: «T'as payé? T'as payé? ...»

Moral von der Geschichte:

- 1) Papageien sind nicht immer farbig!
- 2) Traue keiner Amsel!
- 3) Fremdsprachen sind in jedem Fall nützlich!

Ph. Hottinger, Allschwil

PS: Unsern Nebi gib uns heute ... mir schmeckt's!

Hilfreiche Hand

Bruno Knobel: «Zur Ökologie des Mappendix», Nr. 43

Lieber Herr Knobel!

Mit Schmunzeln las ich Ihren Artikel «Mappendix»! Sie sind wirklich zu bedauern! Sollten Sie wirklich noch keine «hilfreiche» Hand gefunden haben, so weiss ich Ihnen eine, und Sie müssen dann Ihre Mappe nicht auf den Abfall-

berg werfen. Wissen Sie, wo in Zürich der Bahnhof Selnau der SZU steht? Vis à vis finden Sie ein kleines, unscheinbares Holzhäuschen; es steht ganz «verschupft» auf dem Baugelände des «Börsen-Neubaus»! Da finden Sie einen netten, hilfreichen Schuhmacher, einen «Italiener», und der sagt Ihnen voll Stolz: «Ich kann alles in Ordnung bringen», und Sie werden erleben, dass Ihre Mappe nachher wieder wie neu aussieht! Ich kann Ihnen gar nicht aufzählen, was alles er mir schon in Ordnung gebracht hat. Also, viel Glück! Hedi Jeck-Glarner, Langnau

Grenzfall

Bundeshuus-Wösch: «Beamte unerwünscht», Nr. 43

Lieber Nebi

Als Bundeshuus-Wöscheri sollte Lisette eigentlich die Bundesbeamten besser kennen!

Schreibt sie doch, dass Beamte als «Haushaltsrechnungsführer» nicht angenommen werden können, weil da nur Leute in Frage kämen, deren «Haushaltungseinkom-

men» unter der 50000er-Grenze liegt.

Ich möchte Lisette darauf aufmerksam machen, dass von insgesamt etwa 134 000 Bundesbeamten über 60 000 in den Lohnklassen 16 bis 24 eingereiht sind (z.B. Briefträger, Bahnarbeiter, Grenzwächter usw.) und dass deren Jahreseinkommen weit – zum Teil sehr weit – unter der erwähnten Grenze liegt!

A bon entendeur J. Good, Vernier

Ist schon da

Telex. Nr. 43

Unter dem Titel «Für die Katz» fragt R.: «Wann endlich kommt Diätfutter und Light-Food für Tiere auf den Markt?»

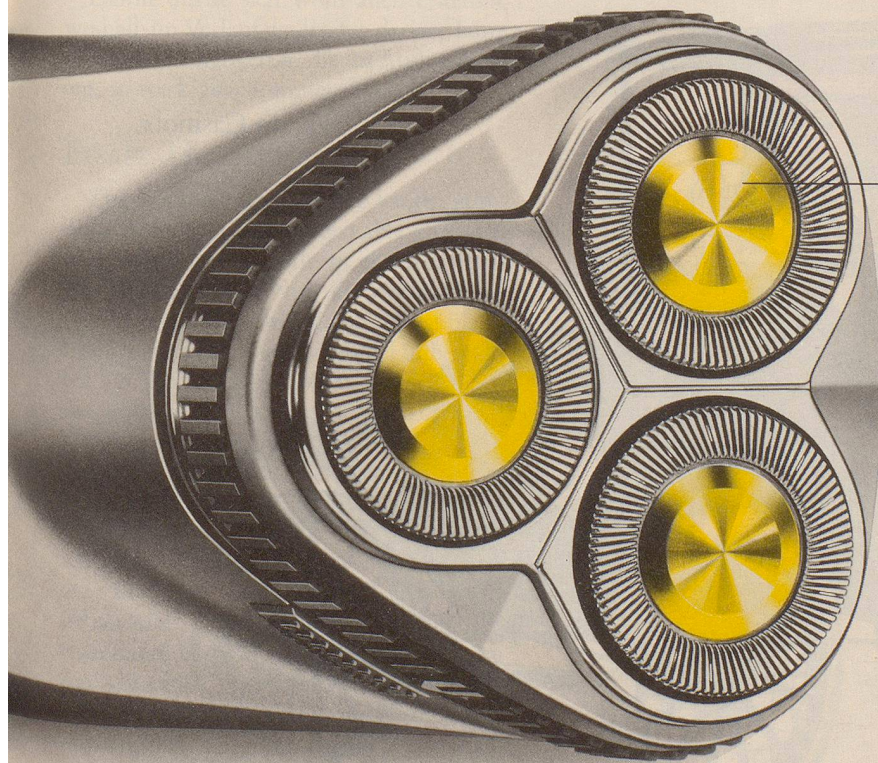
Ich kann R. mitteilen, dass es das bereits gibt. Und zwar haben Nachbarn von mir ein etwas dickliches Hündchen. Diesen Herbst nun waren sie ferienabwesend, und während dieser Zeit goss ich die Pflanzen in ihrer Wohnung. Neben dem Spültrog in der Küche entdeckte ich ein Paket Hundefutter



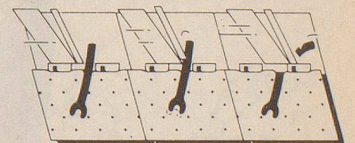
mit dem Aufdruck «Schlankheitsdiät für Hunde», zu haben in Apotheken und Drogerien.

Zur gleichen Zeit lernte ich eine Angolanerin kennen, die in der Schweiz ihren Bruder besuchte. Angola wird seit über zehn Jahren von einem Bürgerkrieg heimgesucht. Die Frau erzählte, dass es Tage gebe, an denen in ihrer Familie nur eine Mahlzeit auf den Tisch komme. Nicht aus Schlankheitsgründen! Annemarie Amacher, Bern

ht es jetzt Gold, Gold, Gold.



Gold! Zeichen für das Edelste und Beste überhaupt. Goldene Scherköpfe symbolisieren darum alle Philishave-Topgeräte mit dem bekannten 2-Schritt-System – die Spitzenklasse der Rasiertechnologie. Der absolute



Leader ist der neue Philishave HS 950 für Akku- und Kabelbetrieb, ein Maximum **DOUBLE** an technischem Komfort. Gold wert für Ihre restlos perfekte Rasur! **ACTION SYSTEM**



Philishave.
Der perfekte Auftritt.

PHILIPS